

Schafzucht getrieben. Die Schäfereien liefern große Mengen von Schaffäse (Topfen), der als Handelsartikel von Wichtigkeit ist. Erwähnung verdient, daß in den Vierziger-Jahren zu Bries eine der ersten Kunstmühlen des Landes erbaut wurde, die aber, seitdem die an der Stadt vorbeiführende Eisenbahn ausgebaut ist, ihre Thätigkeit eingestellt hat. Auch eine von den städtischen Bürgern errichtete Spaten- und Hauenfabrik ist eingegangen, in den Jahren 1848/49 hatte sie die Erzeugung von Waffen



Bries (Breznohánya).

betrieben. Neben der Stadt erhebt sich der Dubravka-berg, an dessen Fuße die Eisenbahn nach Theißholz vorbeizieht. Diese Seite des Dubravkaberges ist sandig und muscheliger, daher den Rutschungen stark unterworfen, so daß man gezwungen war, durch

Ableitung der Gran in ein neu gegrabenes Bett die Eisenbahnlinie sicherzustellen. Das Granthal ist die Heimat der berühmten Schäferei und Käseerei von Bries; seine landschaftliche Schönheit kann sich an vielen Punkten mit der des Waagthals messen. Jenseits von Liptsch und bei Neusohl biegt der Fluß aus seinem windungsreichen westlichen Lauf in einen geradlinigen südlichen um, wobei er den Bistritzbach (Beszterce) aufnimmt, von dem die Stadt Neusohl ihren ungarischen Namen Besztercebánya hat.

Neusohl (Besztercebánya), der Comitatssitz, war früher königliche Freistadt und ist jetzt eine Stadt mit geordnetem Magistrat. Seine Bürger waren größtenteils eingewanderte Deutsche, die sich hier längs der Gran schon zur Zeit Andreas' II. als